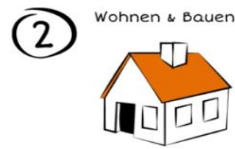


Datensatz **Pro02.00002.122015**  
Eingang 05.12.2015  
Kontakt [info@wettbewerb-integration.de](mailto:info@wettbewerb-integration.de)



ideen  
Wettbewerb  
integration

Name Johannes Hegmans

Straße Nr.  
PLZ  
Ort  
Region Berlin / Niederrhein  
Email  
Homepage <http://hartzivmoebel.blogspot.de/>  
Telefon  
Kontakt Ja  
**Bereich 02 Bauen und Wohnen**  
Copyright Van Bo Le-Mentzel; J. Hegmans  
© Presse iwi  
Fotos  
Skizze  
Video



**Headline Tolle Möbel für kleine Räume kostengünstig bauen nach den Plänen von Van Bo Le-Mentzel**

**Kurztext** *Niederrhein 05.12.15* Es dauert oft lange, bis Flüchtlinge eine Arbeitserlaubnis bekommen. So lange haben sie nichts zu tun und sind jederzeit auf Hilfe angewiesen. Van Bo Le -Mentzel, ein Berliner Architekt, hat Baupläne zum Selbermachen schöner und kostengünstiger Möbel ausgearbeitet. Migranten können sie in einem Arbeitskreis für den Eigenbedarf selber bauen.

**Langtext Tolle Möbel für kleine Räume kostengünstig bauen nach den Plänen von Van Bo Le-Mentzel**

Van Bo-Mentzel hat Bauanleitungen für einfach zu bauende kostengünstige Möbel für kleine Räume in seinem Blog ins Netz gestellt. Dort können sie kostenlos heruntergeladen und nachgebaut werden, so lange damit kein Geld verdient werden soll.

Das erste von ihm konstruierte Möbelstück ist der 24-Euro-Sessel. Man braucht 24 Euro für das Material und 24 Stunden Zeit für den Bau. Sein Konzept: Möbelstücke, die man aus günstigem Material mit wenig Werkzeug zu Hause selbst bauen kann. Mit diesem Konzept wurde er 2010 durch eine Designer-Ausstellung in Berlin einer größeren Öffentlichkeit auch über Berlin hinaus bekannt. Mittlerweile hat er eine Vielzahl sogenannter Hartz4 Möbel entwickelt. Neben dem 24- Stuhl sind inzwischen der Kreuzberg-36-Chair, die Draper Couch, der Piscator Table und der Berliner Hocker dazu gekommen. Alle zusammen schaffen selbst in kleinen Räumen eine wohlige Atmosphäre und mehr Platz. Das liegt auch daran, dass Von Bo Le-Mentzel seine Entwürfe an klassischen erfolgreichen Möbeln von z.B. Mis van der Rohe orientiert hat.



<http://hartzivmoebel.blogspot.de/>

## **Modell für legale Flüchtlingsbeschäftigung**

Die Idee für den Wettbewerb ist nun, der ungeliebten Langeweile in den Wohncontainern und engen Flüchtlingsunterkünften mit dem Angebot zu begegnen, in einem 2-bis 3 Tageskurs zu lernen, wie man einen solchen Stuhl oder andere Möbel selber bauen kann. Die neuen "Möbelbauer" erfahren, wie man Holzverbindungen ohne Metall, nur mit Leim und Dübeln herstellt. Anschließend können sie die Möbel an Hand der Bauanleitungen von Van Bo Le-Mentzel selbst bauen.

Um diese Idee in die Realität umzusetzen, benötigt man

- eine Person, die den Workshop organisiert.
- einen oder besser mehrere Schreiner oder Holzfachleute, die den Interessierten die notwendigen Fertigkeiten vermitteln,
- eine möglichst professionelle Werkstatt, in der die Anleitungskurse, durchgeführt werden können,
- eine Organisation z.B. die Volkshochschule oder ein Unternehmen, das den rechtlichen Rahmen bietet, um die versicherungsrechtlichen Risiken abzudecken.
- ein Finanzierungskonzept, wie man das Material wie Holz, Leim, Dübel oder anderes finanziert oder wer es bezahlt.

Dann kann es losgehen. Die Migranten kommen zweimal wöchentlich zusammen und lernen, wie man mit Holzwerkzeugen umgeht.

Gleichzeitig lernen sie alle notwendigen Wörter rund um den Holzbau und den Umgang mit "Arbeitskollen und Vorgesetzten" in Deutschland.

Im Laufe der Zeit können dann die Migranten mit den längeren Erfahrungen die Kurse selbst übernehmen. Die Absolventen könnten bei Interesse für den Eigenbedarf mehrere Möbelstücke selbst herstellen. Das hätte den Vorteil, dass sie dabei Erfolgserlebnisse und während der Wartezeit auf die Arbeitsgenehmigung keine Langeweile hätten.

Wenn die Möbelherstellung den Beteiligten so viel Spass macht, dass mehr Möbel gebaut werden, als für den Eigenbedarf notwendig sind, könnten andere Aktivitäten hinzukommen. Es könnten Ausstellungen durchgeführt oder Möbel zu Tauschzwecken hergestellt werden. Bevor dieses Konzept weiterentwickelt wird, sollte es in einigen Pilotprojekten ausprobiert werden. Die Initiatoren könnten sich vernetzen und die gemachten Erfahrungen nutzen, um aus diesen ersten Überlegungen ein detailliertes Konzept evtl. auch für andere Bereiche zu entwickeln, wie beispielsweise zeichnen und malen, nähen, Elektrogeräte reparieren, musizieren, singen und vieles andere mehr.